



Eva Mattes

Und über uns der Himmel

Eva Mattes liest und singt Gedichte und Chansons

Darius Swinoga, Akkordeon

Irmgard Schleier, Klavier, Produktion und Regie

„Bei der virtuoson Rezitorin Mattes verbreitet sich ansteckende Gänsehaut“ (FAZ)

Gereimt und ungereimt, wunderbar melancholisch und erfrischend schnoddrig: In ihren Liedern erzählt Eva Mattes vom Weggehen und Ankommen, von Exil und Rückkehr. Zwischen Berlin und New York, von Heines Loreley bis zum jüdischen Cabaret spannt sie einen großen Bogen.

Ein literarisch-musikalischer Streifzug durch die kosmopolitische Geschichte der Weltstadt Berlin, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts Künstlern, Emigranten und Zuwanderern aus vielen Ländern Heimat, Zuflucht und künstlerische Inspiration bedeutete, bevor die große Vertreibung begann.

Als wären sie ein Stück von ihr, erweckt Eva Mattes die Goldenen 20er wieder, die vibrierende Atmosphäre im Vorkriegs-Berlin mit der frechen und dynamischen Reimkunst Kurt Tucholskys und Walter Mehrings. Die bitteren Jahre der Emigration klingen an. Herrlich, wie sie in Mascha Kalékos *Sonntagskantate* dem Unglück auch komische Aspekte abtrotzt.

Den Titel *Und über uns der Himmel* entlehnte Eva Mattes dem ersten Spielfilm, der 1947 in der amerikanischen Besatzungszone nach dem Krieg gedreht wurde. Die Hauptrolle, einen Kriegsheimkehrer, spielte Hans Albers. Ganz gleich, ob sie rezitiert oder singt, ob Friedrich Hollaender, Hanns Eisler, Brecht oder Cole Porter, ob Schlager oder Neutöner: *"Eva Mattes gehört zu jenen Bühnenkünstlern, die bloß den Mund aufzutun brauchen und wir hören gebannt zu."* (Die Welt)

Programm – Inhalt

Denn über uns der Himmel läßt uns nicht untergehn ... Komm, mach mal Licht, ob das 'ne Sache ist: Berlin im Licht ... Und in der Nacht spürst Du von allen Seiten einen Duft als wie in alten Zeiten ... Werft eure Herzen über alle Grenzen ... Guter Mond, du gehst so stille durch die Abendwolken hin ... Baj mir bistu shejn ... What is this tender sensation ... C'est presque'au bout du monde ... Pod goroj rasli zvietocki ...

Die ganze Heimat und das bißchen Vaterland ... Ein Rabe krächzt den Neujahrswunsch, mein Bruder Vagabund ... Bis tug arajn farges di Sorgn ... Dans les ruines de Berlin les arbres en fleurs parfume comme jamais ... Black Market, sneak around the corner Budapester Straße ... A brandnew spring is to begin out of the ruins of Berlin ... Ich möchte am liebsten weg sein und bleibe am liebsten hier ... Sometimes at night you feel in all your sorrow a perfume as of a sweet tomorrow ... Amidst the ruins of Berlin trees are in blooms as they have never been ...

Darius Świnoga

absolvierte seine Ausbildung an der F. Chopin-Musikakademie in Warschau mit Auszeichnung und ist Gewinner zahlreicher internationaler Akkordeon-Wettbewerbe. Der herausragende Akkordeon-Virtuose konzertiert solo, mit Kammerensembles und mit zahlreichen bekannten Persönlichkeiten wie Giora Feidman und Vertretern diverser Musikgenres (klassische Musik, Jazz, Folk und Pop).

Irmgard Schleier

Dirigentin und Regisseurin, leitete Musikproduktionen im In- und Ausland (Wiener Festwochen, Hamburger Staatsoper, Berliner Philharmonie u.a.) und inszenierte zahlreiche musikalisch-literarische Revuen, darunter 1999 *Hoppla wir leben! Hundert deutsche Jahre*, u.a. mit Mario Adorf und Corinna Harfouch und 2003 *Berlin im Licht* mit Eva Mattes, Otto Sander und Angela Winkler. Sie initiierte und leitete künstlerisch die internationale Künstlerinnen-Biennale „Hammoniale“ Hamburg sowie seit 2000 gemeinsam mit György Ligeti das „Fest der Kontinente“ Berlin.